

INHALT

VORWORT	6
I. FAMILIENBANDE	9
Umfeld und Persönlichkeit	
II. ZU DRITT IST MAN STÄRKER ALS ALLEIN	21
Die Künstlerkompanie	
III. THEATER, TRÄNEN UND INTRIGEN	27
Bilder für das Burgtheater	
IV. ZENSUR ZWECKLOS	37
Der Kampf um die Fakultätsbilder	
V. KUNST FÜR ALLE UND ÜBERALL	49
Präsident der Secession	
VI. DER „ALTE ESEL“ UND „DAS SCHÖNSTE MÄDCHEN WIENS“	63
Die Liebesaffäre mit Alma Schindler	
VII. DAS LIEBE GELD	69
Das Ende des Materialbilds	
VIII. DIE BEETHOVEN-AUSSTELLUNG	87
Geniekult und Götterdämmerung	
IX. DER KÜNSTLER ALS „PROPHET“	99
Das Vorbild Karl Wilhelm Diefenbach	
X. DIE FRAU ALS ORNAMENT	109
Porträtist der schönen Wienerin	
XI. GEFÜHL VERSUS VERNUNFT	123
Die Rolle der modernen Wissenschaft	
XII. GESCHLECHTERKAMPF IN WIEN	129
Frauenrechte und Selbstliebe	
XIII. AUF DEM LAND UM 1900	153
Sommerfrische am Attersee	

XIV. FOTOKUNST UND MODE	167
Emilie Flöge und die Reformkleider	
XV. ASIEN, AFRIKA, WIEN	175
Exotische Einflüsse	
XVI. MENSCHENVERACHTUNG UND FASZINATION	187
Das vergessene Porträt eines Stammesfürsten	
XVII. DAS WILDE KABINETT	191
Die letzten Ausstellungen	
XVIII. KUNST UND ANTISEMITISMUS	205
Die starken Frauen	
XIX. DAS ENDE	235
Die letzten Jahre	
XX. KLIMT-AUSSTELLUNGEN OHNE KLIMT	245
Zur Rezeptionsgeschichte	
ANHANG	
I. Gustav Klimt (1862–1918)	269
II. Ateliers	274
III. Bibliothek	275
IV. Ausstellungen bis 1918	278
V. Biografien	282
VI. Literatur	287
Anmerkungen	292
Personenregister	319